

Anfangsgründe

einer

Grammatik

der

Hindustanischen Sprache

von

Joh. Dettloff Prochnow.



Berlin, 1852.
In Commission bei Wilh. Schultze,
Scharrenstraße Nr. 11.

Vorrede.

Der Herausgeber dieser Hindustanischen Sprachlehre erhielt bei seinem Eintritt in das Missionswerk in Ostindien, vor nunmehr bald 12 Jahren, den ersten Unterricht darin von dem schon seit Jahren heimgegangenen Missionar Gustav Stolzenburg, der zwei Jahre vor ihm nach Indien abgegangen war und in der Zeit bereits sich der Sprache bemächtigt hatte, Sprachlehre und Wörterbuch entworfen für Deutsche, die des Englischen nicht mächtig und demnach die Hindustanische Sprache nicht aus den vielen englischen Hülfsmitteln erlernen konnten. Späterhin wie er das Englische erlernt hatte, und die Grammatiken von Shakespeare, Ballantine, Yates u. A. benutzen konnte, sah er bald, wie weit die lichtvolle Behandlung und Anordnung seines Freundes Stolzenburg der von Jenen befolgten vorzuziehen sei, und dieser ist er denn auch bei der Ausarbeitung dieser kleinen Grammatik für Deutsche im Ganzen gefolgt, hat indeß Nichts aufgenommen, was er selbst nicht reiflich geprüft und verglichen mit den ihm bekannten englischen Grammatiken und seinen eigenen Sammlungen. Er hat alles so kurz und einfach auszudrücken gesucht als nur möglich, um denen, für die zunächst dies kleine Werk bestimmt ist, den Bau und die Structur der Sprache klar und anschaulich zu machen.

London, den 12. Mai 1852.

Joh. Dettloff Prochnow.

Die hindustanische Sprache, die am weiten verbreiteste, ausgebildetste und klangreichste im Orient, wie sie jetzt von den Eingebornen Hindustans gesprochen wird, ist, je nachdem die größere Zahl der jedesmaligen Einwohner Muhamedaner oder Hindus sind, entweder mit arabischen und persischen, oder aber mit Sanscrit-Wörtern durchflochten. Man spricht daher von einem Urdú und Hindui (Hinduwi), und beide sind sogar für verschiedene Sprachen angesehen worden: da aber die grammatische Struktur und bei weitem die meisten Pronomina und Verba dieselben sind, so ist der Unterschied also nur quantitativ und man kann sie nicht einmal verschiedene Dialekte nennen. Die höheren Kasten der Hindus, besonders die Brahminen und Pandits (Schriftgelehrten) verabscheuen aus National- und Religionshaß das Urdú und bedienen sich eines wo möglich ganz reinen Hindui, das sie aus dem Sanscrit ergänzen, und die Muhamedaner vermeiden ebenso sorgfältig alle Hindui- (Sanscrit-) Wörter aus demselben Grunde.

Die Grundlage des jetzigen Hindustani (Urdu sowol wie Hindui) scheint der noch nicht erloschene Dialekt des Distrikts Braj (Bradsch) zu sein (braj bhasha). Durch die sich immer weiter ausdehnende Herrschaft der Muhamedaner nahm auch das fremde Element, was in die Sprache eindrang, zu.

Das Urdú (auch schlechtweg Hindustani genannt) heißt eigentlich Lager-Sprache, wahrscheinlich weil sie zuerst in dem Lager der erobernden Muhamedaner entstanden, und wird am besten gesprochen in den großen Städten, wo die meisten Einwohner Muhamedaner sind und von den Beamten der englischen Regierung aus den Eingebornen. Von beiden verschieden ist nun die sogenannte Dorfsprache, die wieder ebenso viele Schattirungen und Abweichungen hat, als es Districte ja sogar Stadtkreise giebt, und bisher ebensowenig wie die verschiedenen Sprachen oder Dialekte des Volks in Deutschland grammatisch behandelt worden ist, — ja in Indien kaum behandelt werden kann, weil fast bis ins Unendliche verschieden, die aber, so wie Erziehung und Unterricht zunimmt, mehr und mehr zurücktritt und verschwindet.

Je nachdem nun die Sprache von Muhamedanern, die sich des Urdu bedienen, geschrieben wird, oder von den Hindus, namentlich Brahminen, die nur Hindui sprechen, wird sie auch mit arabischer oder persischer Schrift einerseits und der Hindui oder Deonagri (d. h. Götterschrift), die mit dem des Sanscrit fast eins ist, andrerseits geschrieben. — neben beiden Schriftarten hat seit den letzten 20 Jahren die römische Schrift auch unter den Eingebornen ihren Weg sich gebahnt. Es ist das in Indien jetzt allgemein angenommene System hier beibehalten, was sowol in den Bibelübersetzungen als auch in Abdrücken von ursprünglich mit Deonagri oder mit Arabischen und Persischen Lettern gedruckten Werken befolgt ist, wobei nur zu merken, daß das j wie dsch und das

ch wie tsch auszusprechen ist. Der Uebersicht wegen theilen wir hier das arabisch-persische und das Deonagri-Alphabet mit, um denen, die beide kennen, zu zeigen, wie das römische Alphabet hier gebraucht ist.

Um den Unterschied des Urdu und Hindui zu zeigen, stehe hier das Vaterunser und der Glaube in beiden neben einander.

Hindui.

He hamáre Pitá jo swarg men hai — terá nám pawitr kiyá jáwe — terá ráj áwe — teri ichhhá jaisi swarg men hai taisi prithwi par bhi howe — hamari pratidin ki roṭi áj ham ko do — aur hamáre aprádhon ko chhimá kar, jáisá ham bhi apne aprádhion ko chhimá karte hain — aur hamen parisha men mat ḍál, parantu dúsht se chhuṛa, kyonkí ráj aur parákram aur mahátam sanátan terehi hain. Amin.

Main biswás latá hun Parmeswar Pita par, jo sarbsaktimán sirjan hár hai swarg aur prithwi ká. Aur uske eklaute Putr Jisús Kristús par, jo Pawitr atma se garbh men paṛa, kunwári Mariyam se utpan húá, Pantús Pilátús kí agya se kles utháyá, krús par kaincha gáyá, mar gáyá aur gáṛá gayá, narak men utrá, tisre din mirtakon men se jiuṭhá, swarg par chaṛh gayá aur Parmeshwar sarbsaktimán Pita ke dahine hath par baiṭhá hai, jahán se wuh jiton aur mirtakon ki niyái karne ko áwegá. Main biswás latá hun Pawitr atmá par, Kristianon ki pawitr kalisiyá par, pawitr logon ki sangat par, papon ki chhima, dehke jiuthne par aur sanátan jiwan par. Amin.

Urdu.

Ai hamáre báp jo asmán men hai — tera nam muqaddas howe — teri bádsháhat áwe — teri marzi jaisi ásmán men hai taisi zamín par bhi howe — hamare rozina ki roṭi aj ham ko bakhsh — aur hamáre gunáhon ko muáf kar jaisa ham bhi apne gunahgáron ko muaf karte hain — aur hamen imṭihán men mat ḍál, balki badi se chhuṛá — kyonki bádsháhat aur qúdrat aur jalál hamesha terehi hain. Amin.

Main imán látá hun Khudá báp par, jo qádir mutlaq khaliq hai ásmán aur zamín ká. Aur uske eklaute beṭe hamare khudawand Jisús Kristús par, jo Ruh i quds se peṭ men paṛa, kunari Mariyam se paidá húá, Pantús Pilatús kí hukumat men dukh utháyá, salib par kaincha gayá, margayá aur dafan hua, jahannam men utrá, tisre din murdon men se jí úṭhá, ásmán par chaṛh gayá aur Khudá qádir mutlaq Bap ke dahine hath par baitha hai, jahán se wuh zindon aur múrdon ká insáf karne ko awega. — Main imán lata hun Ruh i Quds par, Kristianon ki pawitr kalisiyá par, muqaddason ki rifáqat gunahon ki múáfi, jism ke ji uṭhne aur hameshá ki zindagi par. Amin.

Deonagri-Alphabet (Sanscrit).

Vokale.

Vokale, wie sie im Anfang

अ ă आ á इ ĭ ई í उ ŭ ऊ ú ए e ऐ ai ओ o औ au

wie sie in der Mitte des Worts geschrieben werden:

ा á ि ĭ ी í ु ŭ ू ú े e ै ai ो o ौ au

kanum, hirzin, dirghin, tárkun, bárjun, ekle, dole, karmat, durmat kaṇe.

Consonanten.

Gutturales	क k	ख kh	ग g	घ gh	ङ ng
Palatinae	च ch (tsch)	छ chh	ज j (dsch)	झ jh	ञ ng
Linguales	ट ṭ	ठ ṭh	ड ḍ (ṛ)	ढ ḍh (ṛh)	ण ṇ
Dentales	त t	थ th	द d	ध dh	न n
Labiales	प p	फ ph	ब b	भ bh	म m
Semivocales	य y	र r	ल l	व w	(ं ṉ
Sibilantes	श s, sh	ष k, kh	स s	ह h	ः h)

Von der Aussprache ist nur zu merken, daß das ṭ und ḍ und ihre Aspirate ṭh und ḍh ganz eigenthümlich hart, die Zunge nach dem Gaumen zu gebogen, ausgesprochen werden; ḍ fast wie ṛ — und das ṇ durch die Nase.

झाडन jháṛan Wischtuch

कहना kahná sagen

खाना khánâ essen

पडना paṛná liegen

पढना paṛhná lesen

लाज لاج laj (ladsch) Scham

बिलला चूहे को कब छोडेगा

بلّا چوهي كو كب چهوريگا

billa chúhe ko kab choṛegá

wann wird die Katze die Maus loslassen?

Urdu- (aus dem persisch-arabischen genommenes) Alphabet.

Vokale.

Vokale, kurze:	lange:	Diphthonge:
ـَـ fatha a	ـَـا á	ـَـو au
ـِـ kasra i	ـِـي í	ـَـي ai
ـُـ zamma u	ـُـو ú	

Consonanten.

ا a alif	ر re r	ق qáf q
ب be b	ز ze z	ک káf k
پ pe p	س sín s	گ gáf g
ت te t	ش shín sh	ل lám l
ث se ṣ	ص swád ṣ	م mím m
ج jím j	ض zwád ẓ	ن nun n
چ chím ch	ط to ṭ	و waw w. v.
ح he h	ظ ze ẓ	ه ‍ه he h
خ khe kh	ع ain a	ي ye y
د dál d	غ ghain gh	
ذ zál ẓ	ف fe f	

हम चलते थे هم چلتي تهي ham chalte the wir gingen

खाओ كهَاو khao iß

بنده خُدا banda khuda der Diener Gottes

Hauptwörter. **Substantiva.**

Das Geschlecht der Hauptwörter ist nur männlich und weiblich — und zwar
Männlich sind alle Namen männlicher Wesen; ferner alle Hauptwörter auf ah, á und an (viele Ausnahmen).
Weiblich sind alle Namen weiblicher Wesen und alle Hauptwörter auf i, in, t, sh und n.

Ausnahmen derer auf i sind, außer den vielen, die männliche Wesen bezeichnen, als **bhai** Bruder, **dhobi** Wäscher, **swami** Herr u. a., folgende: **páni** Wasser, **ghi** geschmolzene Butter, **dahi** geronnene Milch, **ji** Leben, **moti** Perle.

Ausnahmen derer auf t, sh und n unzählige und aus dem Gebrauch zu lernen.

Weibliche Hauptwörter werden von männlichen gebildet durch Verwandlung der Endung a, á und yá in i — und án und yán in in, wie **larká** Knabe, **larki** Mädchen, **daswán** der zehnte, **daswin** die zehnte. Die männliche Endung i wird in: **dhobi**, **dhobin** Wäscherin, und há wird hin: **dulhá** Bräutigam, **dulhin** Braut.

Als Verwandlungen und Ausnahmen sind folgende zu merken: **mor** Pfau, **morni** — **mihtar** Reiniger, Feger **mihtráni** — **bhai** Bruder, **bahin** Schwester — **beg** Fürst, Herr, **begum** Fürstin — **rajá** (und **raná**) König, **rani** Königin – **háthi** Elephant, **hathni**.

Deklination.

1. Der männlichen Hauptwörter.

Singular.	Plural.
N. beṭá der Sohn.	beṭe die Söhne.
G. beṭe ká, ke, ki.	beṭon ká, ke, ki.
D. u. *A.* beṭe ko.	beṭon ko.
Voc. he beṭe.	he beṭo o ihr Söhne.

Alle männlichen Hauptwörter auf á, a und ah gehen wie obiges Beispiel, d. h. sie verwandeln a im *Sing.* durchweg und im *Nom. Pl.* in e, im *Gen. D.* u. *A Pl* in on, *Voc. Pl.* in o. Alle anderen wie folgendes Beispiel das unverändert bleibt bis auf *Pl. G. D.* u. *A.*, wo es on hat und *Voc.* o.

	Singular.	Plural.
N.	din der Tag.	din die Tage.
G.	din ká, ke, ki.	dinon ká, ke, ki.
D. u. *A.*	din ko.	dinon ko.
Voc.	he din.	he dino.

Ausnahme. Folgende männliche Hauptwörter auf á behalten das a durchweg, auch vor der Endung on im *Plural:* khudá Gott, bábá und pitá Vater, dáná Weiser, gadá Bettler, dariyá Fluß, ustá Barbier, kabitá Dichter, mullá Gelehrter, dáná Weiser, saudá Melancholie.

2. Der weiblichen Hauptwörter.

	Singular.	Plural.
N.	beṭi die Tochter.	beṭián die Töchter.
G.	beṭi ká, ke, ki.	beṭion ká, ke, ki.
D. u. *A.*	beṭi ko.	beṭion ko.
Voc.	he beṭi.	he beṭion.
N.	bát das Wort.	báten die Worte.
G.	bát ká, ke, ki.	báton ká, ke, ki.
D. u. *A.*	bát ko.	báton ko.
Voc.	he bát.	he bato.

Alle weiblichen Hauptwörter auf i gehen wie beti, alle andern wie bát, d. h. sie haben im *Pl. N.* en statt an und im *Pl. Voc.* o statt on: dawá Medizin, *Pl. N.* dawáen, *G.* dawáon; chiriyá Vogel, kaniya Jungfrau, *Pl. N.* -yen, *G.* -yon.

Regeln über den Genetiv ká, ke, ki.

1. Ist das regierende Wort ein männliches Hauptwort im *Sing. N.* so hat der *G.* ká. Báp ká beṭá des Vaters Sohn.
2. Ist das regierende Wort ein männliches Hauptwort, aber nicht im *Sing. N.*, so hat der *G.* ke. Báp ke beṭe des Vaters Söhne.
3. Ist das regierende Wort ein weibliches Hauptwort, so hat der *G.* ki. Báp ki beṭi des Vaters Tochter und Báp ki beṭián (Töchter).

Beispiele.

Larke ká báp mar gáyá des Knaben Vater ist gestorben. Larká dhobi ke gadhe ko márta hai der Knabe des Wäschers Esel schlägt. Jisú ki báten átmá aur jiwan hain Jesu Worte sind Geist und Leben. Prabhu andhe ki ánkh hai der Herr ist des Blinden Auge. Pápi shaitán ke bas men hai der Sünder ist in des Satans Gewalt.

Zu merken sind noch folgende Ausdrucksweisen des *Gen.* aus dem Persischen als häufig im Urdu vorkommend: **Ruh i quds** der heilige Geist, **málik i sidq** König der Gerechtigkeit, **zamín i misr** Land Egypten, **hayát i abadi** ewiges Leben; und der Arabische Ausdruck im *Gen.*: **talib ul ilm** Sucher der Gerechtigkeit, **zú ul túl** Herr der Geduld, **quds ul aqdás** das Allerheiligste, **zu ul jálál** Herr der Herrlichkeit; sowie folgende arabische Pluralbildungen: **khatt** Brief, **khatút** Briefschaften, **had** Gränze **hudud**, **haq** Recht Gesetz **huqúq**; — dann **khabar** Neuigkeit, **akhbár** Zeitung, **quds** Heiligkeit, **aqdas** heilige Dinge, **hukm** Befehl, **akhám** Befehle — **amír - umará** Herren, Vornehme, **nabi - anbiyá** Propheten, **maujúd - maujúdát** Dinge die existiren, **zarúri - zarúriyát** Dinge die nothwendig sind, **sultan - salátin** Könige, **shaitan - shayátin** Teufel, **hazir - hazirin** Aufwärter, **karúb - karubin** Cherubinen; — auch noch folgende persische: **shá - shábán** Könige, **firishta - ferishtan** Engel, **sal - salha** Jahre, **suba - subajat** Provinzen; **sáqi - sáqián** Mundschenk.

Eigenschaftswörter, Adjectiva

stehen wie bei uns vor den Hauptwörtern, wonach sie sich in Geschlecht, Zahl und Kasus richten; nur diejenigen, welche sich auf á (weiblich i) endigen, können declinirt werden. Z. B. **achchhá betá** (sprich atschtschha beta).

Singular.

N.	achchhá betá der gute Sohn.	achchhi beti die gute Tochter.
G.	achchhe bete, ká, ke, ki.	achchhi beti, ká, ke, ki.
D. u. *A.*	achchhe bete, ko.	achchhi beti, ko.
V.	he achchhe bete.	he achchhi beti.

Plural.

N.	achchhe bete	achchhi betian.
G.	achchhe beton, ká, ke, ki.	achchhi betion, ká, ke, ki.
D. u. *A.*	achchhe beton, ko.	achchhi betion, ko.
V.	he achchhe beto.	he achchhi betion.

Vergleichungsgrade.

Der Comparativ wird durch das Verhältnißwort **se** von, vor gebildet und so ausgedrückt: Der Sohn ist größer als die Tochter:

beta beti se bará hai (der Sohn vor der Tochter groß ist);
aurat mard se chhoti hai (die Frau vor dem Manne klein ist).

Der Superlativ aber durch sab se vor, unter allen, z. B.:

beṭá sab se baṛá hai der Sohn ist vor allen groß, d. i. der größte; oder auch beṭá baṛe se baṛá hai der Sohn vor den großen groß ist.

Auch kann der Comparativ durch Hinzufügung des Wörtchens aur mehr gebildet werden, z. B.:

wuh aur buṛá hai er ist (mehr schlecht) schlechter.

Einige wenige Eigenschaftswörter bilden den höhern Grad durch Anhängung der Silbe tar:

bad schlecht, badtar schlechter; beh gut, behtar besser; buzurg angesehn, buzurgtar der angesehenste; (zálim ungerecht, azlam ungerechter, zallám ungerechtest).

Zahlwörter, Numeralia.

Grundzahlen.

Die Zwanziger endigen in is, bis und áis, die Dreißiger in tis, die Vierziger in ális, die Funfziger in áwan, wan und pan, die Sechziger in salh, die Siebziger in hattar, die Achtziger in si, die Neunziger in nawe.

1	ek	11	igára	21	ekkis
2	do	12	bára	22	báis
3	tín	13	tera	23	teis
4	chár	14	chauda	24	chaubis
5	pánch	15	pandra	25	pachis
6	chha	16	sola	26	chhabis
7	sát	17	satra	27	satais
8	áṭh	18	aṭhára	28	aṭhais
9	nau	19	unis	29	untis
10	das	20	bis	30	tís
31	ektís	41	ektális	51	ekáwan
32	batís	42	beális	52	báwan
33	tetís	43	tetális	53	tirpan
34	chautís	44	chauális	54	chauwan
35	paintís	45	paintális	55	pachpan
36	chhatís	46	chheális	56	chhappan
37	saintís	47	saintális	57	satáwan
38	aṭhtís	48	aṭhtális	58	aṭháwan
39	untális	49	unchás	59	unsaṭh
40	chális	50	pachás	60	sáṭh

61	eksaṭh	71	ekhattar	81	ekási
62	básaṭh	72	bahattar	82	beási
63	tirsaṭh	73	tihattar	83	tirási
64	chausaṭh	74	chauhattar	84	chaurási
65	painsaṭh	75	pachhattar	85	pachási
66	chheásaṭh	76	chhahattar	86	chheási
67	sarsaṭh	77	sathattar	87	satási
68	arsaṭh	78	aṭhhattar	88	aṭhási
69	unhattar	79	unási	89	nauási
70	sattar	80	assi	90	nauwe

91	ekánawe	101	ek sau ek	10,000	dashazár
92	bánawe	102	ek sau do	11,000	igara hazár
93	tiránawe	103	ek sau tin etc.	20,000	bis hazár
94	chauránawe	200	do sau	100,000	lákh (ek lákh)
95	pachánawe	300	tin sau	200,000	do lákh
96	chheánawe	400	char sau etc.	1,000,000	dás lákh
97	satánawe			2,000,000	bis lákh
98	aṭhánawe	1000	hazár	3,000,000	tis lákh etc.
99	ninánawe	2000	do hazár	10,000,000	karor
100	sau (eksau)	3000	tin hazár etc.	20,000,000	do karor
				30,000,000	tin karor etc.

Brüche.

1/3	tihái	1 1/4	sauá	3 1/4	sauá tin
2/3	do tihái	1 1/2	deṛh	3 1/2	saṛhe tin
3/8	deṛh pawn	1 3/4	paune do	3 3/4	paune chár und so fort regelmäßig wie bei 3.
1/4	pawn	2 1/4	sauá do		
1/2	adha	2 1/2	aṛhái		
3/4	tin pawn	2 3/4	paune tin		

50	adha sau Halbhundert	175	paune do sau zwei Hundert weniger ein Viertel	275	paune tin sau drei Hundert weniger ein Viertel
75	paune sau Hundert weniger ein Viertel	224	saua do sau zwei Hundert und ein Viertel	325	saua tin sau
				350	saṛhe tin sau
125	saua sau ein ein Viertelhundert			375	paune char sau
		250	aṛhái sau zwei und ein halb Hundert	1250	sauá hazár
150	deṛh sau Hundert und ein Halb			1500	deṛh hazár
				1750	paune do hazar u. s. w.

Collectiv-Zahlen.

gandah ein Vier
gáhi ein Fünf
bisi od. kori eine Stiege
chalisi ein Vierzig
saikrá ein Hundert
sahasr ein Tausend
lakh ein Hundert Tausend.

Ordnungszahlen werden von den Grundzahlen durch Anhängung der Endung wan gebildet mit Ausnahme der vier ersten, die also heißen: pahilá der erste, dusrá der zweite, tisrá der dritte, chautá der vierte; dann regelmäßig der fünfte pánchwán, der sechste chhatwán (auch mitunter chhathá), der siebente satwán, der achte athwán und so fort. — *Femin.* ist auf i und win.

Das deutsche mal wird durch bar und dafa ausgedrückt: ek bar oder ek dafa einmal, do bar oder do dafa zweimal u. s. f. Das deutsche fach oder fältig durch guna doch von 5 ab wenig gebräuchlich. zweifach dúna, dreifach tigna, vierfach chaugna, fünffach panchguna u. s. f.

Fürwörter, Pronomina.

I. Persönliches, Pronomen personale.

1. Direkt-persönliches.

Singular.

N.	main (mainne) ich	tú (túne) du	wuh (usne) er, sie, es
G.	mera, -e, -i	terá, -e, -i	uska, -e, -i
D. u. *A.*	mujhko oder mujhe	tujhko oder tujhe	usko oder use.

Plural.

N.	ham (hamne) wir	tum (tumne) ihr	we (unne oder unhonne) sie
G.	hamárá, -e, -i	tumhára, -e, -i	unká, -e, i
D. u. *A.*	hamko oder hamen	tumko oder tumhen	unko oder unhen.

2. Reflexiv-persönliches.

G. áp, ká, ke, ki meiner, unser — deiner, euer — seiner ihrer.
(oder apná, apne, apni)

D. u. *A.* ápko oder apneko } mir, uns — dir, euch — ihm, ihnen / mich, uns — dich, euch — ihr, sie } u. s. w. sich.

3. Possessiv-persönliches.

merá mein	terá dein	uská sein	apuá	Das *Femin.* hat statt á stets i.
hamárá unser	tumhárá euer	unká ihr		

II. Hinzeigendes, Pronomen demonstrativum.

yih dieser, diese, dieses und wuh jener, derjenige u. s. w.

	Singular	Plural.
N.	yih (isne) dieser, -se, -ses	ye (inne oder inhonne) diese
G.	iská, ke, ki	inká, ke, ki
D. u. *A.*	isko oder ise	inko oder inhen

wuh jener und derjenige geht wie wuh er.

yihi eben dieser und wuhi eben jener haben:

G. isi und usi, ká, ke, ki u. s. f.
Pl. *N.* yehi und wehi.
G. inhi und unhi, ká, ke, ki u. s. f.

so derjenige, diejenige, dasjenige und áp selbst.

	Singular.	Plural.
N.	so (tisne) derjenige	so (tinne oder tinhonne)
G.	tis ká, ke, ki	tin ká, ke, ki
D. u. *A.*	tis ko oder tise	tin ko oder tinhen.

Singular und Plural.

N. áp (áp ne) selbst (Sie)
G. áp ká, ke, ki selbst (Ihnen)
D. u. *A.* áp ko selbst (Ihnen und Sie).

ápus men unter einander.
aisá so, solcher (*Femin.* i),
taisá-waisá so, solcher.
aisáhi-taisahi-waisahi ebenso.
itná so viel (*Femin.* i).

III. Zurückzeigendes, Pronomen relativum.

	Singular.	Plural.
N.	jo (jisne) wer	jo, jon (jinne, jinhonne)
G.	jis ká, ke, ki	jin ká, ke, ki
D. u. *A.*	jis ko oder jise	jin ko oder jinhen.

jon was, ebenso wie jo.

jaisá, i wie, was für ein.
jitná, i wie viel.

IV. Fragendes, Pronomen interrogativum.

	Singular.	Plural.
N.	kaun (kisne) wer?	kaun (kinne oder kinhonne)
G.	kis ká, ke, ki	kin ká, ke, ki
D. u. *A.*	kisko oder kise	kinko oder kinhen.

kyá was? *G.* káhe ká, ke, ki wessen; *D.* kaheko; *A* kya?
kaisá, i wie? was für ein? kitná, i wie viel?

V. Unbestimmtes, Pronomen indefinitum.

	Singular.	Plural.
N.	koi (kisi ne) Jemand	koi (kini ne oder kinhin ne)
G.	kisi ká, ke, ki	kini oder kinhin ká, ke, ki
D u. *A.*	kisi ko	kini oder kinhin ko

kuchh (kisúne) Etwas. *G.* kisú ká, ke, ki Etwessen; *D.* kisú ko Etwem und Etwas.

Einfache unbestimmte Fürwörter.

koi (kisi ne) Jemand.
falanah ein gewisser.
kuchh Etwas.

aur, dúsrá, ghair } ein anderer, sonst, noch.

báze, kai, kitne } Einige, etliche.
bahut viel.
sab sarb, sárá, samast } all, ganz.

Zusammengesetzte unbestimmte Fürwörter.

koi nahin Niemand, kein.
sab koi, har koi } jeder, ein.
jo koi (jo jo) wer auch immer.
dúsrá koi Jemand anders.
aur koi sonst Jemand.
koi aur irgend ein anderer.
báze koi, báze aur, kai aur } einige andere.

kuchh nahin Nichts.
sab kuchh Alles.
har kuchh Jedes.
jo kuchh Jedes.
dúsrá kuchh Etwas anderes.
aur kuchh sonst Etwas.
kuchh aur noch Etwas, Etwas mehr.
kuchh na kuchh eins oder das Andere
kuchh kuchh, kuchh ek } irgend Etwas.

ek aur, aur ek } ein — dúsrá ek } anderer.
bahut aur noch viele.
bahut kuchh Vieles.
sab ek, harek, harkis jeder.
bahut ek manch einer.

Yih jawán kaun hai? aur isne yih kyá harakat ki? aur kahán se ayá aur kahán jaegá? Dieser Jüngling wer ist er? und was für Unrecht hat er gethan? woher ist er gekommen und wohin wird er gehen? Yih kyá hai? Was ist das? kuchh nahin nichts; usne usko sab kuchh diya er hat ihm Alles gegeben; yih kisi kám ká hai ki nahin? ist dies zu Etwas nütze oder nicht?

Zeitwörter, Verba.

Zeitwörter sind Namen für Zustände und Handlungen der Dinge, und zwar heißen die, welche die Zustände benennen, intransitiva, und die, welche die Handlungen benennen, transitiva.

Verzeichniß einiger

Intransitiva: und	*Transitiva:*
banná gemacht werden, entstehen.	banáná machen, verfertigen.
bigarná verderben, verfaulen.	bigárna verderben, zerstören.
jágná wachen, erwachen.	jagáná wecken.
jalná brennen.	jaláná anzünden.
jiná leben.	jiláná beleben.
khaná essen.	khiláná ätzen, füttern.
piná trinken.	piláná tränken.
girná fallen.	girána fällen.
bahná fließen.	baháná verschütten, ausgießen.
lagná anhangen, anliegen.	lagáná anhängen, anlegen.
milná zusammentreffen, begegnen, zu haben sein.	miláná zusammenthun, vereinigen, versöhnen.
uthná aufstehen.	utháná aufheben.
katná zerschnitten werden.	kátná zerschneiden.
chutná losgehen, entfallen.	chhorná gehen lassen, verlassen.
nikalná herausgehen.	nikálná herausnehmen.
tutná zerbrechen (áp se áp von selbst)	torná zerbrechen, zerschmeißen.
baithná sitzen.	baitháná setzen.
ghatná abnehmen (ap se áp)	ghatáná abnehmen, verringern.
bajná tönen, lauten (bajá Instrument)	bajáná spielen.
pakná kochen (ap se áp) gar werden.	pakáná kochen, gar machen.

barhná zunehmen, wachsen.
bikná feilstehen.
honá sein, werden.
jáná gehen.
janná entbunden werden, gebären.
bakná schwatzen.
sakná können, im Stande sein.
parná liegen.
marná sterben.
paithná eindringen.
barháná vergrößern.
bechná verkaufen.
jánná verstehen, wissen.
jánáná verständigen.
lená nehmen.
cháhná verlangen, wünschen.
gáná singen.
parhná lesen.
márná schlagen.
dená geben.

Der *Imper.* der 2ten Person *Singul.* ist die Wurzel, als: már schlage, das *Praeter.* á; das *Fut.* úngá etc.

Conju

Das Hülfszeitwort honá sein.

I. Unbestimmte oder Nenn-

1. Als Hauptwort,

honá sein, das Sein
hone ká, ke, ki des Seins
hone ko zu sein.

2. Als Eigenschafts

Praesens: hotá, (*Fem.* hoti) seiend.
hotá huá, (*Fem.* hoti hui) seiend.
Praeteritum: huá, (*Fem.* hui gewesen).
ho, hoke, hokar, hokarke, hokarkar gewesen seiend.

II. Bestimmte oder Aussage-

1. Befehl und Wunschweise,

Sing. ho sei
hojiye sein Sie.

Pl. hoo seid
hojiyo seien Sie.

2. Behauptweise,

A. Einfache Zeiten,
(absoluta, weil sie ein Sein oder Thun als

Praesens,

Sing. main hún ich bin

Pl. ham hain wir sind

hansná lachen.
khelná spielen.
galná schmilzen.
bhulná irren (vergessen).
roná weinen.
phirná zurückkehren.
soná schlafen.
ghabráná sich beunruhigen.
haṭná weichen, zurückgehen.
chalná wandeln, gehen.
dhoná waschen.
kholná öffnen, lösen.
galáná schmelzen.
likhná schreiben.
mángná fordern.
khoná verlieren.
púchhná fragen.
ḍhúnḍhná suchen.
dekhná sehen.
dábná niederdrücken.

kar thue, já gehe; der *Infinit.* hängt an diesen Stamm ná; das *Praes.* tá;

g a t i o n.

Das Hülfszeitwort jáná gehen.

Form, Verbum infinitum.

Infinitiv und *Gerundium.*

jáná gehen, das Gehen
jane ká, ke, ki des Gehens
jane ko um zu gehen.

wort, *Particip.*

Praesens: játá, (*Fem.* jati) } gehend.
jatá huá, (jati hui) }
Praeteritum: gayá (i) } gegangen.
gayá (i) huá (i) }
já, jáe, jake, jákar, jákarke, jákarkar gegangen seind.

Form, Verbum finitum.

Imperativ und *Optativ.*

Sing. já geh — *Pl.* jáo gehet
jáiye gehen Sie (gütigst). — jáiyo gehen Sie.

Indicativ.

Tempora absoluta.
in irgend einer Zeit ohne weitere Beziehung aussagen.)

Gegenwart.

Sing. maiṉ játá (í) ich gehe *Pl.* ham játe (iṉ) wir gehen

tú hai du bist	tum ho ihr seid
wuh hai er ist.	we hain sie sind.

Vergangenheit,

main thá (i) ich war	ham the (thin) wir waren
tú thá (i) du warst	tum the (thin) ihr waret
wuh thá (i) er war.	we the (thin) sie waren.

ich werde sein u. s. f. Zukunft,

main hóungá, contr. húnga	ham howenge, hoenge, honge
tú howegá, hoegá, hogá	tum hooge, hoge
wuh howegá, hoegá, hogá.	we howenge, hoenge, honge.
Fem. i z. B. hogi.	in oder iyán: hongin oder hongiyán.

B. Zusammengesetzte Zeiten,

(relativa, weil sie ein Sein oder Thun als in irgend einer Zeit mit

ich bin seiend. Gegenwart, Praesens.

main hotá (i) hún. ham hote (i) hain.

ich war seiend. — —

main hotá (i) thá (i). ham hote (i) the (in).

ich werde seiend sein. — —

main hotá (i) hóunga (i). ham hote (i) howenge (in).

ich bin gewesen. Vergangenheit, Praeteritum.

main húá (i) hún. ham hue (i) hain.

ich war gewesen. — —

main húá (i) thá (i). ham hue (i) the (in).

ich werde gewesen sein. — —

main húá (i) hóungá (i). ham hue (i) howenge (in).

ich will sein (bin im Begriff 2c.). Zukunft, Futurum.

main hone par hún ham hone par hain.

ich wollte sein (war im Begriff 2c.). — —

main hone par thá (i). ham hone par the (in).

ich werde sein wollen. — —

main hone par húngá (i). ham hone par howenge (in).

tú játá (i) du gehst	tum játe (iṉ) ihr gehet
wuh játá (i) er geht.	we játe (iṉ) sie gehen.

Praeteritum.

maiṉ gayá (i) ich ging	ham gaye (iṉ) wir gingen
tú gayá (i) du gingst	tum gaye (iṉ) ihr ginget
wuh gayá (i) er ging.	we gaye (iṉ) sie gingen.

Futurum. ich werde gehen u. s. f.

maiṉ jáúṉgá (i)	ham jáweṉge (in)
tú jáwegá, jáegá (i)	tum jáoge (in)
wuh jáwegá, jáegá (i).	we jáweṉge, jáeṉge (in)

Tempora relativa.

Beziehung auf Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft aussagen.)

1. Jetzt gegenwärtig. ich bin gehend.
   maiṉ játá (i) huṉ. ham játe (i) haiṉ.

2. Damals gegenwärtig. ich war gehend.
   maiṉ játá (i) thá (i). ham játe (i) the (iṉ).

3. Künftig gegenwärtig. ich werde gehend sein.
   maiṉ játá (i). hoúṉgá (i). ham játe (i) howeṉge (iṉ).

1. Jetzt vergangen. ich bin gegangen.
   maiṉ gayá (i) húṉ. ham gaye (i) haiṉ.

2. Damals vergangen. ich war gegangen.
   maiṉ gayá (i) thá (i). ham gaye (i) the (iṉ).

3. Künftig vergangen. ich werde gegangen sein.
   maiṉ gayá (i) húṉgá (i). ham gaye (i) howeṉge (iṉ)

1. Jetzt zukünftig. ich will gehen.
   maiṉ jane par huṉ. ham jane par haiṉ.

2. Damals zukünftig. ich wollte gehn.
   maiṉ jane par thá (i). ham jane par the (iṉ).

3. Künftig zukünftig. Ich werde gehen wollen.
   maiṉ jane par húṉgá (i). ham jane par howeṉge (iṉ).

*

3. Vorstellungsweise,

A. Einfache Zeiten,

Gegenwart,

maiṉ houṉ oder húṉ	ich sei	ham howeṉ oder hoṉ	wir seien
tú howe oder ho	du seiest	tum hoo	ihr seiet
wuh howe oder ho	er sei.	we howeṉ oder hoṉ	sie seien.

Vergangenheit,

maiṉ hotá (i)	ich wäre	ham hote (iṉ)	wir wären
tú hotá (i)	du wärest	tum hote (iṉ)	ihr wäret
wuh hotá (i)	er wäre.	we hote (iṉ)	sie wären.

B. Zusammengesetzte Zeiten,

ich sei seiend. **Gegenwart, Praesens.**

maiṉ hotá (i) houṉ. ham hote howeṉ.

ich wäre seiend. — —

maiṉ hotá (i) hotá (i). ham hote hote.

ich sei gewesen. **Vergangenheit, Praeteritum.**

maiṉ húá (i) houṉ. ham hue (i) howeṉ.

ich wäre gewesen. — —

maiṉ húá (i) hotá (i). ham hue (i) hote (iṉ).

Anmerkung. Das Hülfszeitwort *honá* werden, geht ganz wie *honá* sein; ausgenommen im *Praes.* und *Praet.* des *Indicat.*, wo es hotá hat und húá, stätt húṉ und thá. *Praes.* maiṉ hotá (i) ich werde, ham hote (iṉ) wir werden. *Praet.* maiṉ húá (i) ich ward, ham húe (iṉ) wir wurden (tu huá, wuh huá; tum hue, we hue).

Das transitive Zeitwort

Thuform, forma activa.

Unbestimmte oder Nennform,

Als Dingwort,

márná schlagen, des Schlagens
márne ká ke ki des Schlagens
márne ko um zu schlagen.

Fem. márni und Plur. márniṉ und márniyáṉ. Diese Formeṉ werden gebraucht, wenn das Object des transit. Verbs ein Fem. ist. Z. B. zabán bolni eine Sprache sprechen; rah batani einen Weg zeigen.

Conjunctiv.

Tempora relativa.

Praesens.

maiṉ jáún	ich gehe	ham jáweṉ	wir gehen
tú jáwe	du gehest	tum jáo	ihr gehet
wuh jáwe	er gehe.	we jáwen	sie gehen.

Praeteritum.

maiṉ játá (i)	ich ginge	ham játe (iṉ)	wir gingen
tú játá (i)	du gingest	tum játe (iṉ)	ihr ginget
wuh játá (i)	er ginge.	we játe (iṉ)	sie gingen.

Tempora absoluta.

1. Jetzt gegenwärtig. ich sei gehend.
   maiṉ játá (i) hoúṉ. ham jate (i) howeṉ.

2. Damals gegenwärtig. ich wäre gehend.
   maiṉ játá (i) hotá. ham jate (i) hote.

1. Jetzt vergangen. ich sei gegangen.
   maiṉ gáyá (i) hoúṉ. ham gaye (i) howeṉ.

2. Damals vergangen. ich wäre gegangen.
   maiṉ gáyá (i) hotá (i), ham gaye (i) hote (iṉ).

Anmerkung. Das Hülfszeitwort *jáná* gehen, dient zur Bildung des Passivum (der Leideform) des transitiven Zeitworts und wird im Deutschen durch werden übersetzt; es ist aber außerdem auch ein intransitives Zeitwort für sich, ist also hier auch als Abwandlungsnorm der intransitiven Zeitwörter anzusehn; es geht ganz regelmäßig, nur daß das Präteritum unregelmäßiger Weise statt jáá oder jáyá vielmehr gáyá lautet.

márná schlagen.

Leideform, forma passiva.

Verbum infinitum.

Infinitiv* und *Gerundium.

márá jáná geschlagen werden, das Geschlagen werden
máre jáne ká ke kí des Geschlagen werdens
máre jáne ko um geschlagen zu werden.

Als Eigenschaftswort,

Praes. mártá (i) — mártá (i) húá (i) schlagend.
Praet. márá (i) — márá húá (i - i) geschlagen
már, máre, márke, márkar, márkarke
und márkarkár geschlagen habend.

Bestimmte oder Aussageform,

Befehl- und Wunschweise,

már schlage!	máre schlaget!
máriye schlagen Sie!	máriyo schlagen Sie!

Behauptweise,

Einfache Zeiten,

Anm. Die Endung i und in für das Femin. im Sing. und

Gegenwart,

main mártá ich schlage	ham márte wir schlagen
tú mártá du schlägst	tum márte ihr schlaget
wuh mártá er schlägt.	we márte sie schlagen.

Vergangenheit,

main ne márá ich schlug	ham ne márá sie schlugen
tú ne márá du schlugst	tum ne márá ihr schluget
us ne márá er schlug.	un ne márá sie schlugen.

Zukunft, ich werde schlagen u. s. w.

main márúngá	ham márenge
tú máregá	tum mároge
wuh máregá	we márenge

Zusammengesetzte Zeiten,

Gegenwart, Praesens. ich bin schlagend.

main mártá hun u. s. w.	ham márte hain

— — ich war schlagend.

main mártá thá u. s. w.	ham márte the

— — ich werde schlagend sein.

main mártá húngá	ham márte honge

Vergangenheit, Praeteritum. ich habe geschlagen.

main ne márá hai	ham ne márá hain
tú ne márá hai	tum ne márá hain
us ne márá hai.	un ne márá hain.

Particip.

mártá (i) játá (i) geschlagen werdend
márá gáyá (i - i) geschlagen worden
márá (i) já, márá jáke, márá jákar, márá jákarke
und márá jákarkar geschlagen worden seiend.

Verbum finitum.

Imperativ und ***Optativ.***

márá já werde geschlagen laß Dich schlagen.	máre jáe laßt Euch schlagen
márá jáiye.	máre jáiyo.

Indicativ.

Tempora absoluta.

Pl. wird in Zukunft weggelassen, als sich von selbst verstehend.

Praesens ich werde geschlagen, du wirst geschlagen u. s. w.

main márá játá	ham máre játe
tú márá játá	tum máre játe
wuh márá játá.	we máre játe.

Praeteritum. ich wurde geschlagen u. s. w.

main márá gáyá	ham máre gáye
tú márá gáyá	tum máre gáye
wuh márá gáyá.	we máre gáye.

Futurum. ich werde geschlagen werden u. s. w.

main márá jáúngá	ham máre jáwenge
tú márá jáwegá	tum máre jáoge
wuh márá jáwegá.	ham máre jáwenge.

Tempora relativa.

1. Jetzt gegenwärtig. ich bin geschlagen werdend u. s. w.

main márá játá hun.	ham máre játe hain.

2. Damals gegenwärtig. ich war geschlagen werdend.

main márá játá thá.	ham máre játe the.

3. Künftig gegenwärtig. ich werde geschlagen werdend sein.

main márá játá húngá.	ham máre játe honge.

1. Jetzt vergangen. ich bin geschlagen worden.

main márá gáyá hún	ham máre gáye hain
tú márá gáyá hai	tum máre gáye ho
wuh márá gáyá hai.	we máre gáye hain.

ich hatte geschlagen. — —

main ne márá thá	ham ne márá thá
tú ne márá thá	tum ne márá thá
us ne márá thá.	un ne márá thá.

ich werde geschlagen haben. — —

main ne márá hogá	ham ne márá hogá
tú ne márá hogá	tum ne márá hogá
us ne márá hogá.	un ne márá hogá.

ich will schlagen (bin im Begriff). **Zukunft, Futurum.**

main márne par hun. ham márne par hain.

ich wollte schlagen (war im Begriff). — —

main márne par thá. ham márne par the.

ich werde schlagen wollen. — —

main márne par húnga. ham márne par howenge.

Vorstellungsweise,

Einfache Zeiten,

Gegenwart.

main márún ich schlage	ham máren wir schlagen
tú máre du schlagest	tum máro ihr schlaget
wuh máre er schlage.	we máren sie schlagen.

Vergangenheit,

main mártá ich schlüge. ham márte wir schlügen.

Zusammengesetzte Zeiten,

ich sei schlagend. **Gegenwart, Praesens.**

main mártá hoún. ham márte howen.

ich wäre schlagend. — —

main mártá hotá. ham márte hote.

ich habe, du habest geschlagen. **Vergangenheit, Praeteritum.**

main ne márá howe. ham ne márá howe.

ich hatte geschlagen. — —

main ne márá hotá. ham ne márá hotá.

2. Damals vergangen. ich war geschlagen worden.

maiṉ márá gáyá thá	ham máre gáye the
u. s. w.	u. s. w.

3. Künftig vergangen. ich werde geschlagen worden sein.

maiṉ márá gáyá huṉgá	ham máre gáye hoṉge
tú márá gáyá hogá	tum máre gáye hoge
wuh márá gáyá hogá.	we máre gáye hoṉge.

1. Jetzt zukünftig. ich soll geschlagen werden.

maiṉ máre jáne par huṉ.	ham máre jáne par haiṉ.

2. Damals zukünftig. ich sollte geschlagen werden.

maiṉ máre jáne par thá.	ham máre jáne par the.

3. Künftig zukünftig. ich werde geschlagen werden sollen.

maiṉ máre jáne par húṉga.	ham máre jáne par hoṉge.

Conjunctiv.

Tempora absoluta.

Praesens. ich werde geschlagen, du werdest geschlagen u. s. w.

maiṉ márá jáuṉ	ham máre jáeṉ
tú márá jáe	tum máre jáe
wuh márá jáe.	we máre jáeṉ.

Praeteritum. ich würde geschlagen, du würdest geschlagen u. s. w.

maiṉ márá játá.	ham máre játe.

Tempora relativa.

1. Jetzt gegenwärtig. ich sei geschlagen werdend u. s. w.

maiṉ márá játá houṉ.	ham máre játe soweṉ.

2. Damals gegenwärtig. ich wäre geschlagen werdend u. s. w.

maiṉ márá játá hotá.	ham máre játe hote.

1. Jetzt vergangen. ich sei geschlagen worden u. s. w.

maiṉ márá gáyá houṉ.	ham máre gáye howeṉ.

2. Damals vergangen. ich war geschlagen worden u. s. w.

maiṉ márá gáyá hotá.	ham máre gáye hote.

Bemerkungen über die Zeitwörter.

Ueber die unbestimmte oder Nennform, *Infinitiv* und *Gerundium*.

Der *Infinitiv* der transitiven Zeitwörter hat auch die weibliche Endung ni, *Pl.* niṉ oder niyáṉ, welche gebraucht wird, wenn das Object des Zeitworts ein weibliches ist; z. B. gae márni Hindú log baṛá páp samajhte haiṉ eine Kuh schlagen halten die Hindus für große Sünde.

Das deutsche um zu mit dem *Infin.* wird ausgedrückt folgendermaßen: umzusehen dekhne oder dekhneko oder mit Präpositionen (vielmehr Postpositionen), dekhne ke liye, waste, karan u. s. w.

Das Participium der bestimmten Vergangenheit auf á bilden die Zeitwörter, deren Wurzel sich auf á endigt auf yá, z. B. áná kommen statt áá gekommen, áyá, láná bringen, láyá gebracht, dikháná zeigen, dikháyá gezeigt; dagegen sagt man ai, lae, dekhae ebensowohl als laye, ayi etc.

Folgende sechs Zeitwörter bilden das Participium der bestimmten Vergangenheit unregelmäßig: karná machen, dená geben, lená nehmen, jáná gehen, honá sein, werden, marná sterben; sie haben kiyá (*Fem.* ki) gemacht, diyá (*Fem.* di) gegeben, liyá (*Fem.* li) genommen, gáyá (i) gegangen, húá (i) gewesen, geworden, múá (i) gestorben. Doch kommen auch neben obigen, jáyá gegangen und mára gestorben, vor, besonders in Verbindung mit karná, zur Bildung eines *Verbum frequentativum*, z. B. jáyá kárná zu gehen pflegen, áyá kárná zu gehen pflegen. Siehe weiter unten.

Zeitwörter wie nikalná herausgehen, samajhná verstehen, deren Wurzel mehrsylbig und deren Vokal in der vorletzten Sylbe des Stammes kurz ist, und die in der letzten Sylbe kurzes a mit folgendem Consonant haben, werfen dieses kurze a vor allen Endungen, die mit einem Vokal anfangen aus, also: nikalna — niklá (statt nikalá) herausgegangen, samajhna — samjhá verstanden, samjho verstehs, samjhúnga ich werde verstehen u. s. w.

húá wird mit dem *Particip* der Gegenwart und Vergangenheit verbunden, wenn es für sich als *Adj.* oder *Subst.* steht, z. B. márá húá der Geschlagene, diyá húá das Gegebene, mártá húá schlagend, boltá húá sprechend, sota húá schlafend.

Die Zeiten der Vergangenheit des transitiven Verbo mit ne.

Wenn ein transitives Verbum in der vergangenen Zeit steht, so nimmt das Subject die Silbe ne an, und zwar das Subject als *Nom.* in der 2. Form, d. h. in der Form, in welcher das Wort in dem abhängigen Casus vorkommt; maiṉ, ham, tú und tum nehmen unverändert das ne an. Z. B. larke ne márá der Knabe hat geschlagen; us ne buláyá er hat gerufen; ham ne márá wir haben geschlagen. Steht nun das Object, wie in dieser Construction mit ne

gewöhnlich, im *Nom.* statt im *Acc.*, so richtet sich das Zeitwort, das sich sonst weder im Geschlecht noch in der Zahl nach dem Object richtet, in beiden nach diesem. Z. B. Der Mann schlug die Frau, heißt: mard ne aurat mári, aber: mard ne aurat ko márá. Der Mann schlug die Knaben mard ne larke máre, dagegen mard ne larkon ko márá. Der Mann schlug die Mädchen mard ne larkián marin oder máriyan, dagegen mard ne larkion ko márá. Die Frauen schlugen die Männer auraten ne mard máre, dagegen auraten ne mardon ko márá. Ich hörte dies Wort (diese Geschichte) main ne yih bat suni, dagegen main ne is bat ko suná.

Die weibliche Endung in oder iyán wird, wenn in zusammengesetzten Zeiten mehrere Verbalformen zusammen kommen, nur der letzten angehängt, die vorhergehenden haben nur i. Z. B. Sie (Frauen) werden geschlagen worden sein we mari gai howengin.

Der *Imperativ* des *Pl.* auf o wird von den Zeitwörtern, deren Wurzel in e oder o endigt, durch Auswerfung des Wurzelvokals gebildet. Z. B. dená geben, hat statt deo nur do gebt, lena nehmen, lo nehmt. Der *Imp.* der höflichen Rede (*Precativ*, Bittweise) wird gebildet durch Anhängung der Silbe iye und in der Mehrheit iyo an die Wurzel; endigt aber die Wurzel auf i oder o durch die Endung je oder jiye und jo oder jiyo. Z. B. baiṭh-iye setzen Sie sich (gütigst), so-jiye schlafen Sie. Unregelmäßig wird er gebildet von den Verben karná, lená und dená, indem die Wurzel derselben in ki, li und di verwandelt und daran jiye gehängt wird, also ki jiye, thun Sie, li jiye nehmen Sie, di jiye geben Sie (gütigst).

Im *Futur, Indicat.* und *Praes. Conj.* wird, endigt die Wurzel in á, o, e oder i, in der Regel, wenn die hinzukommende Flexionsendung mit e anfängt, zwischen sie und die Wurzel ein we eingeschoben. Z. B. á-w-egá já-w-e (auch jáe) u. s. w. Umgekehrt contrahiren manche Verba, deren Wurzeln sich auf e oder o endigen (z. B. honá, dená), diese Formen durch Auswerfung des Wurzelvokals oder des Vokals der Endung. Z. B. hoúnga, daraus húnga; howega - hoega - hoga; deúnga - dúngá u. s. w.

Transitive und Causale Zeitwörter.

Transitive Zeitwörter werden von intransitiven und causale von transitiven gebildet:

Durch Anhängung von á (oder wá) oder o an die Wurzel: lag-na - lagáná anlegen, milná - miláná zusammenthun, jal-ná - jaláná anzünden, jalwáná anzünden lassen.

Ist der Wurzelvokal lang, so wird er meist kurz: bhig-ná - bhigá-ná benetzen, chhorna - chhuráná befreien lassen, jág-ná - jagá-na wecken.

Endigt die Wurzel mit á, i, e, o, so werden diese Vokale verkürzt und ein l

daran gehängt: khá-ná - khilá-na ätzen, pi-ná - pilá-na tränken, de-ná - dilá-ná geben lassen, dho-ná - dhulá-na waschen lassen.

Man hängt auch gar nichts an, sondern verlängert nur den kurzen Wurzelvokal ein- und zweisilbiger Wurzeln: kaṭ-ná - káṭ-ná zerschneiden, khul-ná - khol-na öffnen, bigar-ná - bigáṛ-na verderben, nikal-na - nikál-ná herausnehmen.

Einige wenige, deren Wurzel auf h ausgeht, können statt des á auch lá an die Wurzel hängen: dekh-ná - dikhá-na oder dikhlá-ná zeigen, sikh-na - sikhá-na oder sikhlá-ná lehren, nahá-ná baden (sich), nahlá-na baden, waschen (einen Andern), nahalwá-ná baden (waschen) lassen, paiṭh-na eindringen, paiṭhána oder paiṭhlá-na hineinstoßen.

Der kurze Vokal zweisilbiger Wurzeln wird verschluckt: samajh-ná verstehen, (samajhá-na) dafür samjhá-ná verständigen, laṭak-ná hangen, latká-ná aufhängen, chamak-ná leuchten, strahlen, chamká-ná erleuchten, sarakna aus dem Wege gehen, sarkáná aus dem Wege räumen.

Unregelmäßig sind: bik-ná feil stehen, beṇch-ná verkaufen, chhúṭ-ná entkommen, chhoṛ-ná entkommen lassen, phúṭ-ná brechen, bersten, phoṛná zerbrechen, spalten, ṭúṭ-ná brechen, toṛná zerbrechen, nibaṛ-ná vollendet (all) werden, nibeṛ-ná vollenden, ausgeben, verzehren, und nibáṛ-ná.

Zusammengesetzte Zeitwörter.

1. Nominale. (Ding- oder Eigenschaftswörter mit Zeitwörtern.)

jawab dená Antwort geben, erwiedern.
gáli dená (Schimpfrede geben) schimpfen.
ág dená (Feuer geben) verbrennen (eine Leiche).
mol lená (Werth des Kaufgeldes nehmen) kaufen.
ankh márná (Auge hinschlagen) winken.
ádar karná (Ehre machen) ehren.
sabar karná (Geduld machen) warten.
band karná (Verbindung, Band machen) verbinden, zumachen.
diq karná (Qual, Plage machen) plagen, quälen.
chhoṭá karná (klein machen) vermindern.
changá karná (heil machen) heilen.
paidá honá (geboren werden) entstehen.
kafúr honá (Kampher werden) verschwinden.

2. Intensive (verstärkende). Die Wurzel des Zeitworts mit irgend einem (durch den Gebrauch zu lernenden) transitiven oder intransitiven Zeitwort:

khá jáná aufessen, verzehren.	kháná essen.	jáná gehen.
káṭ ḍálná abschneiden.	kaṭná schneiden.	ḍálná werfen.
már ḍálná niederhauen.	márná schlagen.	— —
gir paṛná niederfallen.	girná fallen.	paṛna liegen.

á jana plötzlich kommen. ána kommen. jana gehen.
bol uṭhná frei heraussagen. bolná sprechen. uṭhná aufstehen.
wuh háthi par se gir paṛá er fiel herab vom Elephanten.

3. Potentiale: Die Wurzel des Zeitworts mit sakná können.
chal sakná gehen können. bach sakná entkommen.
main áj kuchh khá nahin saktá ich kann heute nichts essen.

4. Completive. Die Wurzel des Zeitworts mit chukná ablassen, aufhören.
á chukná gekommen sein, da sein. khá chukná gegessen haben.
pi chukná gebunden haben. kah chukná gesprochen haben.
wuh khána khá chuká hai er hat sein Mal beendet.

5. Inceptive oder Inchoative. Der Infinitiv auf ne mit lagná anliegen, anfangen.
paṛhne lagná anfangen zu lesen.
sikhne lagná anfangen zu lernen.
chokrá girne lagá der Knabe fing an zu fallen.

6. Permissive. Der Infinitiv auf ne mit dená geben.
jáne dena gehen lassen. áne dena kommen lassen.
apne náukar ko mat buláo, usko khánedo ruf den (eigenen) Diener nicht, laß ihn essen.

7. Acquisitive. Der Infinitiv auf ne mit páná finden.
áne páná kommen dürfen.
chaukas raho ki launda girne na pawe trage Sorge, daß der Knabe nicht zum Fallen komme.

8. Desiderative. Das Particip auf a mit chahná wünschen, nöthig haben.
likhá cháhná zu schreiben wünschen (wollen, im Begriff sein.)
kháyá cháhná essen wollen. (Das Particip múá und gayá lauten in diesem Falle regelmäßig mará und jayá.)
wuh tumhare pas baithá cháhta hai er wünscht bei euch zu sitzen.

9. Frequentative. Das Particip auf a mit karná machen, pflegen.
jáyá (statt gáyá) karná zu gehen pflegen.
phirá karná umherzugehen pflegen.
áyá karná zu kommen pflegen.
baiṭhá karná zu sitzen pflegen.
dawa bántá karná Medezin auszutheilen pflegen.
upades kiyá karná Unterricht zu ertheilen pflegen.
wuh apne beṭe ko márá kartá hai er pflegt seinen Sohn zu schlagen.

10. Continuative. Das Particip der Gegenwart (in Uebereinstimmung mit *Num.* und *Genus* des Subject.) mit jána gehen oder rahná bleiben.
wuh rotá ráhá er weinte fortwährend.
larki paṛhti játi hai das Mädchen liest immer fort.

larke khelte rahte hain die Knaben spielen immer zu.
raj (bádsháhat) mujh par kartá já herrsche immer über mich.
aurat roti jati thi die Frau ging weinend (immerzu).

11. Reiterative. Zwei Zeitwörter mit einander verbunden: bolná chálna sich unterhalten, (chálná sieben, prüfen,) dekhná bhálná sehen.

Abgeleitete Zeitwörter

von Haupt- und Eigenschaftswörtern durch Ableitesilben ná und áná oder iyáná gebildet.

chaurá breit, weit.	chaurá-ná erweitern, ausdehnen.
lát Tritt, Stoß.	latiyáná treten, stoßen, ausschlagen.
gali Schimpfworte.	galiyáná schimpfen.
pani Wasser.	paniyáná wässern, bewässern.
jhút Lüge.	jhutláná zu Lügen machen, widersprechen.
jháru Besen.	jhárna auskehren.
phen Schaum.	pheniáná schäumen, zähmen.
láthi der Prügel.	lathiyáná prügeln.
chúk Irrthum.	chúkna sich irren.
jhagrá Zank.	jhagarná zanken.
phul Blume.	phúlná blühen (stolz werden).
adhá halb.	adhiyáná halbiren.

Vermischte Beispiele und Redensarten.

din charháke uthá hai bei vorgerücktem Tage (spät) ist er aufgestanden.
uská hawá phir gáyá seine Umstände haben sich gewandt (d. h. gebessert).
uská ji páke kahiyo seine gute Laune treffend, sprich; d. h. ihn bei guter Laune treffend, sprich zu ihm.
pawn utháke chalo (die Füße aufhebend, geh) geh schnell.
bará pher kháke ayá einen weiten Umweg gemacht habend bin ich gekommen.
már kháná geschlagen werden.
már khiláná schlagen.
thokar kháná sich woran stoßen, sich ärgern.
thokar khiláná Anstoß (Aergerniß) geben, ärgern.
hukm sust pará der Befehl ist (faul, träge, gefallen) außer Kraft.
hukm jári hotá der Befehl ist im Gange, gilt noch.
mere kám nahin áwegá es wird mir nicht zu Nutze kommen.
ákhir ek roz marná hai aur sab kuchh chhor jáná am Ende muß man einmal sterben und Alles verlassen.
uski khidmat men chalen wir wollen in seinen Dienst gehen.
táki áp ká kam ho damit Sie ihren Zweck erreichen.

maut ki tadbír nahin ho sakti hai für den Tod ist kein Rath, tadbír se báhar hai (ist außerhalb des Raths, der Mittel), nicht zu vertreiben.
sári rat soye ab subh ko bhi na jagen? hab die ganze Nacht geschlafen, soll ich nun am Morgen nicht erwachen?

Umstandswörter, Adverbia

1. des Ruhepunkts.

In der Zeit.

kab wann, ab jetzt abhi ebenjetzt, gleich, jab wenn, als, tab tab dann, damals, jab kabhi wann immer, jonhin gerade wann, jyon jyon-jab zu welcher Zeit, wann, wie oft als, tyon tyon-tab zu der Zeit, dann, so oft als.

kabhi (in), kabhú (ún), hargiz } je, jemals. irgend wann.

kabhi kabhi manchmal, zuweilen, dann und wann.

kabbi na kabbi, gáh gáh, kabbi nahin, hargiz nahin } niemals.

hamesha, suda nit } alle Zeit, immer, stets.

aj heute, kal gestern, morgen, parson vorgestern, übermorgen, tarson vor, nach drei Tagen, din ko des Tages, bei Tage, rat ko des Nachts, bei Nacht.

tarke, sawere, fajar, subah } früh, bei Tages Anbruch.

shab á shab, rát á rát, ráthi rát, ráthon rát } bei Nacht.

ráterát Tag und Nacht, ununterbrochen.

Im Raume.

kahán wo, yahán hier.
jahán wo, tahán wahán da, dort.
jahán jahán, yahán kahin } wo auch immer.
jahin gerade hier.
wahin gerade dort.
kahin irgendwo.
kahin nahin, kahin na kahin } nirgendwo, nirgends.
aur kahin sonstwo, irgendwo.

har kahin je, irgendwo (an jedem Ort, überall).
bhitar drinnen, báhar draußen.
úpar oben, nichhe unten.
áge*), agári } vorwärts. pichhe*), pichhári } rückwärts.
dahine rechts, baen links.
bich mitten.
sámhne, rú ba rú } Angesichts, gegenüber.

---

*) Age was in der Zukunft, pichhe was in der Vergangenheit liegt; also: ich habe es vorhin gesagt, wird nicht mit age, sondern mit pichhe ausgedrückt werden müssen, und wiederum: ich werde es nachher sagen mit age.

2. Des Ausgangspunkts (Ablative Adverbien).

von der Zeit und vom Raume aus,

werden durch Anhängung der Postposition se von gebildet: kab se seit wann? ab se von nun an, jab se, tab se von wann, von dann, von da an, wann, seitdem — daß, aj se seit heute, aj se leke von heute an nehmend (rechnend), bahut din se seit lange, baras roz se seit Jahr und Tag, dher baras se seit vielen Jahren u. s. w., kahan̲ se von wo? woher? yahán̲ se von hier, wahán̲ se von dort, da her, jahán se von wo? woher? tahan se von da, daher.

Vom Grunde:

kyon̲ kyún̲, kis liye, kis waste, kis káran, kis sababse, kaheko warum? aus welchem Grunde? is' liye, is waste u. s. w. deswegen, darum aus dem Grunde.

3. Des Zielpunkts.

In der Zeit.

tak oder talak wird angehängt. Z. B. kabtak (talak) und kablon̲ bis wann? wie lange? abtak u. s. w. bis jetzt, hanoz noch, jabtak u. s. w. bis wann? tab talak so lange als, bis dann, aj tak u. s. w. bisheute.

kal	tak bis	morgen.
párson̲	tak bis	übermorgen.
társon̲	tak bis	nach drei Tagen.

Im Raume, zu einem Ruhepunkte, Ort hin.

kidhar wohin? idhar hierhin, udhar dorthin, tidhar dahin, dúr weit weg, kitná dúr? wie weit? bhitar drinnen, bahar u. s. w. (s. oben) - uspar hinüber, jenseits, ispár herüber, diesseits.

4. Modale Adverbien (der Art und Weise).

kaisa wie? kyon̲ kar wie so? aisa, istarah, istaur so, auf diese Weise, jaisá wie, taisá waisa so so, waisáhi gerade so, jyon̲, jon̲, jyon̲kar wie, tyon̲, ton̲, tyon̲kar so, yun̲ yun̲ so, auf diese Weise, wun̲ so, auf jene Weise, yun̲ na yun̲ so oder so, jaisá ka taisá noch eben so, unverändert, bahut, bara, niháyat, nipat, atyanf, ati, sehr, außerordentlich, últa umgekehrt, últá púltá Eins durch's Andere.

5. Quantitative (des Maßes).

bahut viel, thorá wenig, bas genug, kuchh etwas, zara wenig, tamam ganz voll, bilkul gar, ganz und gar, pahile erstens, dúsre zweitens, tisre drittens u. s. w., iske bád hierauf, uske bád bald darauf, phir wieder, darauf, ant ko ákhir ko endlich, ek dafa einmal, pahile dafa zum ersten Mal u. s. w., bahut dafa vielmal, ber ber, bár bár, bárha, aksar viel mal, häufig, oft, kai bár oft, baze waqt zuweilen, shaz wenig mal, selten.

6. Qualitative (der Eigenschaft).

jaldi, turant, jhaṭ jhatpaṭ, sigr gleich, bald, sach, sat wahrhaftig, alag alag, juda juda hier und da, einzeln, ahaste langsam, sacht, bas, faqat genug, ziyadah mehr, samet mit, zusammen, sirf nur, allein, shayad, kya jáne, vielleicht, kann sein, yane nämlich, das heißt.

7. Bejahende und Verneinende.

haṉ ja, albatta wahrlich, allerdings, sat wahr, gewiß, aur kya was anders? allerdings, ho to ho es mag sein, vielleicht, ho na ho gleich viel, es ist so oder nicht, vielleicht, na, nah, nahiṉ, ná nicht, nein, mat nicht! ja nicht! (beim Imperativ), na ho ki es sei nicht daß, bei Leibe nicht!

Beispiele: ab tú árám kar, kal jo kahná hogá kahúngá jetzt ruhn, morgen werde ich sagen, was zu sagen ist; kyoṉ tu áya warum bist du gekommen? kyá maiṉ jitá huṉ was lebe ich? main kyá dekhtá huṉ ki ek ádmi khaṛá hoke chillá uṭhá ki main apni ján bacháneke liyá kya karún was sahe ich? einen Mann stehend, der da schrie: was soll ich thun, meine Seele zu retten.

Verhältnißwörter

sind ursprünglich Hauptwörter, (mit Ausnahme von se von, meṉ in, par auf, die dem Hauptworte angehängt werden,) und regieren sämmtlich den Genitiv, und zwar die *Masc.* den auf ke, die *Fem.* den auf ki, und stehen also auch stets hinter dem regierten Wort. (Nur einige wenige können auch vor stehen.)

1. Die den Genitiv auf ke regieren:

áge vor*), pás bei, hinter, nahe, bád nach, pár jenseits, bich in, mitten in, sath, saṉg mit, úpar über, oberhalb, nichhe unter, pichhe hinter*), tale unter, unterhalb, andar innerhalb, bahar (ebenfalls mit se) außerhalb, darmiyán unter, zwischen, badle anstatt, sámhne vor, gegenüber, nazdik nahe, kane bei, barábar gleich, gegenüber, muáfiq gemäß, nach, siwa außer, baghair außer, ohne, liye, mare, waste, káran (wasile se, dwáre se) wegen, durch, um willen.

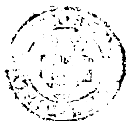
2. Die den Genitiv auf ki regieren:

babat in Beziehung auf, khátir um willen, halben, taraf nach hin, gegen, márifat durch, mittelst.

Beispiele: kahne meṉ aur karne meṉ baṛa farq hai zwischen Sprechen und Thun ist ein großer Unterschied. tab ek ádmi ne us pás áke use jagáyá darauf kam ein Mann zu ihm und weckte ihn auf; un logoṉ ke bich meṉ se bhágo aus der Mitte jener Leute entfliehe; ghore par se girá er ist vom Pferde gefallen; ghar ki taraf jáo gehe nach Hause; wuh bojh tumháre

*) Siehe Anmerkung Seite 31.

kándhe par se áp se áp gir paṛegá jene Last wird von deiner Schulter von selbst herabfallen; in meṉ se lo aus ihnen heraus nimm.



Bindewörter, Conjunctiones,

die Wörter und Sätze mit einander verbinden:

aur und, auch, noch, bhi, auch, athwa, ya, oder, agar, jo wenn, to denn, pas denn, darum, par, parantu aber, balki sondern, kyoṉki weil, magár sondern, lekin aber, ki daß, weil, dann, oder (oft blos Anführungszeichen wie unser Kolon :), agarchi obgleich, táki damit.

Beispiele: agar tum nahiṉ rahte to maiṉ bhi tumháre sath chaltá húṉ; pas jab ján chali jáwe to kháli badan kis kám áwe wenn du nicht bleibest, so werde ich auch mit dir gehen, denn wenn das Leben forteilet, wozu ist der leere Körper nütze? us ne pukárá, ki kyá hai? lekin kuchh jawáb na páyá, kyoṉki wuh ádmi to máre dard ke kuchh bol na saktá thá er rief: was ist? aber erhielt keine Antwort, weil jener Mensch nicht sprechen konnte vor Schmerz; we unki bat ko nahiṉ mánte, balki apni nádáni ke sabab se apne taiṉ bihtar samajhte haiṉ sie glaubten ihren Worten nicht, sondern aus Thorheit hielten sie sich für besser; usne kaha ki agar tumhári samajh meṉ yihi átá hai, to lachár; lekin agar tumlog apna sáthi mujhe karo, to dekhoge ki maiṉ kaisá achhhá sathi huṉga er sagte: wenn ihr das meint, dann bin ich hülflos; aber wenn ihr mich zu eurem Gefährten machet, dann werdet ihr sehen, was für ein guter Gefährte ich sein werde; maiṉ apni marzi ke muáfiq chalúnga; cháho mujhe apne sáth le chalo, cháho na le chalo ich werde nach meinem eignen Gefallen gehen, ihr nehmt mich mit oder nicht.

Ausrufungswörter, Interjectiones.

Afsos! wa, wa! Wehe!
ai! hái! o! ach!
chi! chi! pfui!
haṭ! fort!
dúr! fern, weg!

shábás! herrlich!
khabardár! hüte dich!
báp re báp! Vater, o Vater! Jammer und Elend!
kyá bát! welch' Wort! was ist das!

Druck von C. Striese & Comp., in Berlin, Wallstraße 12.



